

 <p>Museum für Stadtgeschichte Templin [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Geldbeutel mit Schnürung</p> <p>Museum: Museum für Stadtgeschichte Templin Prenzlauer Tor 17268 Templin 03987 – 2000526 museum@templin.de</p> <p>Sammlung: Templiner Stadtgeschichten</p> <p>Inventarnummer: 00071</p>
---	---

Beschreibung

Ein schwarz-braunes ledernes Geldbeutelchen zum Schnüren, wobei der Beutel fächerartig gearbeitet ist. An den beiden Schnürenden befinden sich jeweils zwei Kaurischnecken. Dieses verwendete Zahlungsmittel, auch Kaurigeld genannt, war eine seit Jahrtausenden in Afrika und Ostasien verbreitete Währung. Die Merkmale der Kaurischnecke machten sie zu einem nahezu perfekten Zahlungsmittel: sie war leicht zu transportieren und wegen ihrer natürlichen Form außerdem nur schwer zu imitieren oder zu fälschen. Ihren Ursprung hatte sie auf den Malediven und eroberte von dort aus dann fast die gesamte asiatische Welt, bis hin nach Afrika und den verschiedenen Inseln der Südsee. In China schließlich galt sie von 1500 vor bis 200 nach Christus als offizielle Leitwährung.

Grunddaten

Material/Technik:	Leder, Kaurischnecke
Maße:	B: 4,5 cm; L: 7,5 cm; H: 1,8 cm

Ereignisse

Wurde genutzt	wann	1880-1890
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Aufbewahrung
- Geld
- Kaurischnecken
- Muschelform

- Schnecke
- Zahlungsmittel